

# Literaturhinweise

## Yearbook of the United Nations 1962.

New York: United Nations 1963. 783 p. \$ 16.50. Sales No. 1963.I.1.

Es ist an dieser Stelle bei der Besprechung des Yearbook of the UN 1960 nicht nur auf den Wert der einzelnen Jahrbücher, sondern zugleich auf den zusätzlichen der geschlossenen Reihe hingewiesen worden. Durch das Hinzukommen immer weiterer Mitgliedstaaten wachsen Bedarf und Nachfrage nach den Standardwerken der UN. Da in den ersten Jahren des Bestehens der UN nicht mit der später erfolgten Zunahme gerechnet werden konnte und wurde, ist es nicht verwunderlich, daß nunmehr eine Reihe von Jahrbüchern bereits vergriffen ist. Das gilt für die Bände 1946/47, 1947/48, 1948/49 und 1950. Es wird deshalb interessierten Bibliotheken, Instituten, Verbänden usw. dringend empfohlen, sich schnellstens bei den internationalen Buchhandlungen des Inlandes oder ggf. auch des Auslandes um antiquarische Exemplare zur Komplettierung der Reihe zu bemühen. Sollten die Versuche bereits erfolglos verlaufen sein, könnte noch die Beschaffung der Jahrbücher der fehlenden Jahrgänge in Französisch erwogen werden. Die Jahrgänge ab 1951 sind z. Z. noch lieferbar. Es ist aber damit zu rechnen, daß auch von ihnen welche bald vergriffen sein werden, da die Nachfrage nach Literatur der Vereinten Nationen, besonders nach Standard- und Reihenwerken, immer noch wächst. Das jetzt erschienene Jahrbuch 1962 ist der 16. Band der Reihe. Behandelt werden die Ereignisse des Kalenderjahres 1962 mit Ausnahme der Verhandlungen der Generalversammlung in den Monaten Januar und Februar 1962, die als Teil der vorangegangenen Generalversammlung im Vorband erfaßt wurden. Wie die Vorgänger erlaubt auch dieses Jahrbuch den bequemsten Zugang zu den Ereignissen des Jahres, soweit die Vereinten Nationen berührt werden. Wie üblich hat auch dieses Jahrbuch einen größeren Teil, der die Vereinten Nationen selbst, und einen knappen, der die Sonderorganisationen abhandelt. Der erste Teil befaßt sich mit folgenden Themenkreisen: Politische und Sicherheitsfragen; wirtschaftliche, humanitäre und soziale Fragen; Treuhand- und Kolonialfragen; Rechtsfragen; Verwaltungs- und Finanzfragen. Jeder Abschnitt enthält genaue bibliographische Angaben über die Tagungen der Organe, auf denen die vorher dargestellten Probleme behandelt wurden, über wichtige Dokumente, Beschlüsse, Einzelheiten über Abstimmungen usw. — Der den Sonderorganisationen gewidmete zweite Teil berichtet über die Tätigkeiten der Internationalen Atomenergieorganisation und über jede einzelne Sonderorganisation wie ILO, FAO, UNESCO usw. — Ein umfangreicher Anhang bringt Angaben über die Mitgliedstaaten, den Text der Charta und des Internationalen Gerichtshofs, Angaben über alle Haupt- und Nebenorgane der Vereinten Nationen nebst personeller Besetzung, eine Aufgliederung aller Verhandlungsgegenstände nach Sitzungen, eine Liste der Mitglieder der Delegationen der Generalversammlung und der drei Räte und vieles andere mehr. Es ist deshalb besonders für den sich mit internationalen Fragen befassenden Personenkreis bzw. die entsprechenden Bibliotheken unentbehrlich.

## The Growth of World Industry, 1938 - 1961.

New York: United Nations 1963. 849 p. \$ 10.00. Sales No. 63. XVII. 5.

Die Veröffentlichung vermittelt einen Überblick über die industrielle Entwicklung in nahezu 100 Ländern der Welt. Für jedes einzelne Land wird nach einem einheitlichen Schema die Bedeutung und Entwicklung der Industrie innerhalb der Volkswirtschaft im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellt; es folgen Indizes der industriellen Produktion und der Beschäftigten und Angaben über die industrielle Struktur (Anzahl der Betriebe oder Unternehmen,

der Arbeitskräfte, Nettoproduktion, Löhne und Gehälter, Investitionen u. a.) sowie über den Energieverbrauch in den Jahren 1938, 1948, 1950 bis 1961. — Die Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials ist im einzelnen noch problematisch. Es gibt nicht nur Unterschiede in der Qualität der Statistik; auch die den Statistiken zugrundeliegenden Begriffe divergieren von Land zu Land, vor allem zwischen den Ländern des Ostens und des Westens. Die hier dargebotenen Zahlen sind aber nicht einfach den Veröffentlichungen der verschiedenen Länder entnommen, sondern — soweit wie möglich — auf die vorhandenen internationalen Empfehlungen für die Statistik abgestimmt worden, von denen die internationale Gliederung der Wirtschaftszweige, das von den Vereinten Nationen entwickelte System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und die Empfehlungen für die Industriestatistik hier von besonderer Bedeutung sind. — Nach der internationalen Gliederung aller wirtschaftlichen Tätigkeiten gehören zur Industrie der Bergbau, das verarbeitende Gewerbe (einschließlich Handwerk), das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts- und Gaserzeugung. Auf diese Wirtschaftszweige beziehen sich also die Angaben in dieser Veröffentlichung, soweit in den Bemerkungen oder Fußnoten zu den Länder tabellen nichts anderes vermerkt ist. — Die in den Ländern mit Planwirtschaft üblichen Volkswirtschaftlichen Bilanzen unterscheiden sich noch wesentlich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, das von den Vereinten Nationen entwickelt worden ist. Die Statistiker bemühen sich seit einiger Zeit, diese Unterschiede deutlich abzugrenzen. In der vorliegenden Veröffentlichung mußten jedoch die noch nicht abgeschlossenen Arbeiten unberücksichtigt bleiben. — In den internationalen Empfehlungen für die Industriestatistik sind vor allem die dieser Statistik zugrundeliegenden Begriffe definiert worden (Betrieb, Unternehmen, Produktion, beschäftigte Personen, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden, Umsatz usw.). Eine genaue Prüfung würde mit Sicherheit ergeben, daß die Statistiken der Länder in vielen Fällen von den internationalen Empfehlungen mehr oder weniger abweichen. — Dennoch ist der vorliegende umfangreiche Tabellenband von großem Wert. Die Bedeutung des industriellen Sektors innerhalb der Gesamtwirtschaft der einzelnen Länder und die Entwicklung der Industrie über einen längeren Zeitraum wird in keiner anderen Veröffentlichung so übersichtlich wie hier dargestellt.

ORR Dr. Günther Jacobi

**New Directions for World Trade.** Report of a Conference (Bellagio, 16—24 September 1963) organized by the Royal Institute of International Affairs, Chatham House Conference.

London: Royal Institute of International Affairs 1964.

Die Welthandelskonferenz der Vereinten Nationen in Genf begann am 23. März. Die Kennedy-Runde wird am gleichen Ort im Mai folgen. Beide Konferenzen befassen sich mit dem Welthandel. Die zunehmende Bedeutung des Welthandels ergibt sich aus der heute allgemein vorhandenen Erkenntnis, daß er vor allen anderen Mitteln und Methoden am geeignetsten ist, das Verhältnis zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung entgegenzuführen. Das wirtschaftliche Wachstum der Industrieländer ist in den letzten Jahren stärker gewesen als das der Entwicklungsländer, trotz aller Entwicklungshilfe. Die Entwicklungsländer sehen in einem wachsenden Anteil am Welthandel die beste und entscheidende Möglichkeit, das zu ändern. Soweit besteht zwischen den Industrie- und Entwicklungsländern Einigkeit. Aber auf welche Weise eine wesentliche Steigerung des Anteils der Entwicklungsländer am Welthandel ermöglicht werden kann, ist die Frage, die weltweite Interessengegensätze hervorruft. Um eine Art Bestandsaufnahme dieser Gegensätze, aber auch bestehende Gemeinsamkeiten, sozusagen eine Grundlage für die Arbeit der Welthandelskonferenz zu erstellen, hat die amerikanische Carnegie-Stiftung für Weltfrieden eine Fachtagung in relativ kleinem Kreis angesetzt und finanziert, die dann vom Royal

Institute of International Affairs (Chatham House Conference) vom 16. bis 24. September 1963 in Bellagio stattfand. Auf ihr vertraten 19 Wirtschaftssachverständige aus den USA, England, Belgien, Frankreich, Japan, Mexiko, Chile, Nigeria, Indien, der Sowjetunion und Ungarn, dazu noch solche der Vereinten Nationen und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN (FAO) alle in Frage kommenden Seiten des Problems: Theorie und Praxis, freie Wirtschaft des Westens, gebundene Wirtschaft des Ostblocks, Industriestaaten, Entwicklungsländer. Die Schrift bringt die sieben gehaltenen Vorträge über die Grundprobleme des Welthandels sowie die Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge und der gewonnenen Ergebnisse, alles unter dem Gesichtspunkt, Möglichkeiten einer wirkungsvolleren Ausgewogenheit zwischen Entwicklungshilfe und Handelspolitik aufzuzeigen, oder, wie es im Vorwort heißt, festzustellen, wieweit in der Welthandelspolitik ein Mindestmaß an Übereinstimmung der Auffassungen besteht und praktisch nutzbar gemacht werden kann. Die Vorträge behandeln u. a. folgende Themen: Die Einfuhrtendenzen in den Industrieländern; die Grundwarenerlöse und das wirtschaftliche Wachstum; den Welthandel mit Landwirtschaftsprodukten; die Möglichkeiten einer internationalen Versicherung gegen die Schwankungen der Exporterlöse; die Bedeutung der Exporterlöse für die Industrialisierung der Entwicklungsländer; industrielle Güter der Entwicklungsländer; das GATT. — Der Wert der Schrift wird dadurch besonders anerkannt, daß der Generalsekretär der Welthandelskonferenz, Professor Prebisch, ihre Grundgedanken allen an der WHK teilnehmenden Regierungen als offizielles Dokument der UN hat zukommen lassen. Die Schrift hat höchstes Niveau und muß zu den wesentlichen Unterlagen zur Beurteilung der heutigen Welthandelsproblematik hinsichtlich einer möglichen stärkeren Beteiligung der Entwicklungsländer gezählt werden.

**Michalewsky, Nikolai von: Der Mann aus einem andern Land.**

Bielefeld: Erich Schmidt Verlag 1962. 147 Seiten. Leinen 6,90 DM.

Es handelt sich um eine Erzählung. Ihr Schauplatz ist Zentralafrika. Obwohl der Autor ihn nicht fixieren will, stellt man sich ihn am realsten als das Grenzgebiet zwischen den Provinzen Katanga und Kasai im Kongo vor. Die Zeit: vier Monate nach der Erlangung der Unabhängigkeit. Die innere Ordnung des Landes wird so gut es geht von Soldaten verschiedener Nationen aufrecht erhalten, die unter dem Kommando der Vereinten Nationen stehen. Die Zentralregierung hat nur geringe Gewalt. Das Land ist riesengroß. Stämme und Politiker bekämpfen sich. Wer über Waffen verfügt, beansprucht Herrschaft. Die inneren Machtverhältnisse ändern sich laufend. Und die Aufgabe der UN-Soldaten ist es, ohne Partei zu ergreifen, ohne sich in die inneren Angelegenheiten der Streitenden zu mischen, für Frieden und Ordnung zu sorgen. Auch dann, wenn die anderen Gewalt brauchen. Die UN-Soldaten dürfen nicht schießen und wollen nicht schießen. Die Erlaubnis zur Selbstverteidigung durch Waffengebrauch wird, wenn überhaupt, nur sehr zögernd erteilt. Die Aufgabe der Vereinten Nationen ist eine Mission. Die Erzählung versteht es sehr gut, den Unterschied zwischen dem Verhalten von Soldaten in normalen kriegerischen Situationen und der friedenserhaltenden Mission von UN-Soldaten zu veranschaulichen. Der Held der Erzählung war Teilnehmer des Korea-Krieges, eines Krieges üblicher Art, und er erhält mehr zufällig als beabsichtigt eine Aufgabe neuer Art. Wie sie auf ihn zukommt, sich entwickelt, worin sie besteht, ist spannend erzählt. Der Wert des Buches aus der Sicht der Vereinten Nationen liegt darin, daß die zugrundeliegende Neuartigkeit des Denkens in realistischen Verhältnissen im Handeln weniger Personen verdeutlicht wird. Das Buch ist als eine Art Einführung in den Geist der Vereinten Nationen, wie er konkret zur Bewährung gestellt werden kann und ja auch wird, sehr zu empfehlen. Jede Volks- und Schülerbücherei sollte es besitzen.